

Kurzreferat

Verkehrsunfälle bewirken jährlich, neben dem erheblichen Leid der Betroffenen einen wesentlichen wirtschaftlichen Schaden in der Bundesrepublik Deutschland. Um dem entgegenzuwirken, ist es notwendig sinnvolle Maßnahmen zur Elimination von Unfallhäufungen zu treffen. Dies kann durch die Verbesserung der Verkehrsführung bzw. der Verkehrsverhältnisse bewirkt werden.

Aufgabe dieser Diplomarbeit ist es einen umfassenden Einblick in die Methoden der Unfallanalyse und der Bewertung der Effizienz und Effektivität von verkehrssichernden Maßnahmen zu geben. Als Grundlage dienen die Methoden der Verkehrssicherheitsanalyse. Besonderes Augenmerk wird der Arbeit der Unfallkommissionen gewidmet. Hier besteht in der Praxis noch erheblicher Optimierungsbedarf. Dies soll speziell durch den Vergleich über die aus den Ländererlassen geforderte Arbeitsweise der Unfallkommissionen und der Arbeitsweise in der Realität verdeutlicht werden. Eine grundlegende Aufgabe der Unfallkommissionen besteht darin, geeignete Maßnahmen zu finden und die Wirksamkeit dieser zu kontrollieren und zu analysieren. Die Bewertung der Wirksamkeit erfolgt häufig über den empirischen Vergleich der Unfallzahlen. Mit Hilfe dessen kann man aber nur unzureichend den Erfolg von verkehrssichernden Maßnahmen bewerten. Weiterhin resultieren aus dem empirischen Vergleich ausschließlich Ergebnisse bezüglich der Effektivität. Diese sind nur als Ansatz anzunehmen. Die Effizienzrechnung hingegen findet in den seltensten Fällen Anwendung. In der Zeit knapper finanzieller Mittel ist die Effizienzbewertung aber eine grundlegende Bedingung für eine sorgfältige Maßnahmenfindung.

Hieraus wird ersichtlich, dass zusätzliche Tests für eine ordnungsgemäße Bewertung und Analyse von Maßnahmen notwendig sind. Folglich wird im nächsten Abschnitt der Diplomarbeit anhand von Beispielen des Rhein-Erft-Kreises die Eignung von ökonomischen (Nutzen-Kosten-Analyse) und statistisch-mathematischen Verfahren (Signifikanztests) analysiert. Mittels der Analyse dieser Beispiele soll die Wahl der geeigneten Rechnungsart bestätigt und die Wirksamkeit von verkehrstechnischen und straßenbaulichen Maßnahmen dargestellt und miteinander verglichen werden.

Die gewählte Verfahrensweise wird in Zukunft die Analyse bzw. das Controlling der Unfallkommissionen bezüglich Maßnahmen zur Elimination von Unfallhäufungen vereinfachen. Weiterhin kann infolge der regelmäßigen Anwendung dieser und des damit zusammenhängenden Erfahrungszuwachses die Findung von geeigneten Maßnahmen effektiver gestaltet werden. Mittels der transparenten Ergebnisse können Politik und Kommunen überzeugt werden für konkrete Fälle schnell und unbürokratisch finanzielle Rückendeckung zu geben.